

# Die Wolfsteinfreunde bekamen gestern Abend bei der Festsitzung des Stadtrates den Kulturpreis 2001 überreicht

## Hoch über Neumarkt lobt das Werk den Meister

Bescheidener Jahresrückblick des Oberbürgermeisters angesichts welterschütternder Ereignisse — Schwerpunkt Jugendarbeit

NEUMARKT (hcb) — Es ist unübersehbar — hoch über Neumarkt — was die Wolfsteinfreunde in den letzten Jahren geleistet haben. Und dafür bekamen sie gestern Abend bei der Festsitzung des Neumarkter Stadtrates im Reitstadel den mit 2000 Mark (1023 Euro) dotierten Kulturpreis 2001.

Der Sportehrenpreis ging dieses Jahr an die Organisatoren des zum zweiten Mal ausgetragenen Stadtlaufes, an Andreas Winter, Johann Pfeiffer, Thomas Geidl und Markus Friedl (wir berichteten).

Mit einer Dankurkunde revanchierte sich Oberbürgermeister Alois Karl beim „Frühlingsboten“ Cesare de Pellegrin. Der habe durch seine freundliche und großzügige Art vielfältige Beziehungen zu den Partnerstädten Issoire und Mistelbach geknüpft und sei den Partnerschaftsreferenten Bernd Kaksch und Erich Bärtl stets zur Seite gestanden. Ebenfalls mit einer Dankurkunde ausgezeichnet wurde Karl Michalk. Der inzwischen 83-Jährige hat sich seit vielen Jahrzehnten um die Pflege des Kriegsgräberfriedhofes am Föhrenweg gekümmert. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr, das in Neumarkt geprägt war von einer



Die Wolfsteinfreunde erhielten aus den Händen von OB Karl den Kulturpreis.

Foto: Johnston

sehr demokratischen, aber auch emotionsgeladenen Auseinandersetzung um die Zukunft des Geländes am Unteren Tor, blendete Oberbürgermeister Alois Karl, das Weihnachtsfest vor Augen, diesen Streit weitgehend aus. Angesichts der Ereignisse, die die Welt erschütterten, erscheinen die Neu-

markter Probleme allerdings auch winzig. Trotz wenig erfreulicher Rahmenbedingungen sieht Karl auf lokaler wirtschaftlicher Ebene erfreuliche Zeichen. Er erwähnte die Erfolge der Firma Bögl, den Berger-Neubau und die Entwicklung bei Bionorica und Dehn. Pfeleiderer sei stabil geblieben,

bei Klebl hoffe man auf eine berechenbare Zukunft, doch die Entlassungen bei der Firma Delphi nährten Sorgen.

In seinem Ausblick auf das kommende Jahr nahmen die geplanten Investitionen einen breiten Raum ein, auf die wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich eingegangen sind. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ausstellung über die Entwicklung der neun früher selbstständigen Ortsteile und die Jugendarbeit. Sorgen bereitet noch die Ortsumgebung Pölling. Erneut appellierte Alois Karl an die noch zaudernden Grundstückseigentümer, endlich ihre Zurückhaltung aufzugeben. Andernfalls könnte nicht wieder gutzumachender Schaden entstehen.

### Aus höherer Warte

Aber dann ging er daran, die Dinge aus höherer Warte zu betrachten. Den Wolfsteinfreunden um Reinhard Veit sei es zu verdanken, dass das Wahrzeichen Neumarkts dem Dornröschenschlaf entrissen wurde. Veit hätte den Erhalt der baulichen Substanz und die archäologische Untersuchung zu seiner Lebensaufgabe erklärt und dafür gebühre ihm und seinen nun mehr als 300 Mitstreitern der Kulturpreis der Stadt. Hartnäckige Gespräche mit der Bezirksfinanzdirektion und beim Bayerischen Finanzminister seien notwendig gewesen, um die nötigen Mittel loszuweisen.

Dem Verein sei es gelungen, die Burg ins Bewusstsein der Neumarkter zu rücken. Viele Besucher in der Ruine und in begleitenden Ausstellungen und ein Wolfsteinfest zusammen mit den Neumarkter Nachrichten, das Abergtausende anlockte, trugen dazu bei.

